

Fraktion und Vorstand der SPD Mörfelden-Walldorf haben in einer Veranstaltung den langjährigen Bürgermeister Heinz-Peter Becker verabschiedet. Dieser erhielt hierbei viel Anerkennung.

VON ALEXANDER KOCH

Sein Rat ist weiterhin gefragt

Mörfelden-Walldorf SPD feiert ihren ehemaligen Bürgermeister



Heinz-Peter Becker (vorne) mit Baldur Schmitt (von links), Alexander Best und Maximilian Gegenheimer.
Foto: Alexander Koch

Bereits bei der offiziellen Verabschiedung der Stadt für Bürgermeister Heinz-Peter Becker (SPD) im Juni im Bürgerhaus Mörfelden hatte Baldur Schmitt, Ortsvereinsvorsitzender der SPD Mörfelden-Walldorf, noch eine eigene Veranstaltung der Sozialdemokraten zu Beckers Amtszeit angekündigt. Diese sollte bewusst mit zeitlichem Abstand zur städtischen Veranstaltung stattfinden.

Am Montag verabschiedeten Fraktion und Vorstand der SPD Mörfelden-Walldorf den langjährigen Bürgermeister im "Ciao" in Walldorf, wobei dies Baldur Schmitt mit der Bitte verband, dass Becker seiner Partei als aktives Vorstandsmitglied erhalten bleiben solle. Sein Rat sei weiterhin gefragt. Zur Verabschiedung Beckers waren zahlreiche Vorstands-, Fraktions- und Magistratsmitglieder der Sozialdemokraten gekommen, darunter Stadtverordnetenvorsteher Werner Schmidt, Fraktionsvorsitzender Alexander Best sowie die drei ehrenamtlichen Stadträte Ilona Wenz, Kurt Best und Georg Germann.

Torte mit Konterfei

Baldur Schmitt hielt als Ortsvereinsvorsitzender die Hauptrede, ergänzt durch kurze Ansprachen von Alexander Best für die Fraktion und Maximilian Gegenheimer für die Jusos. Der ehemalige Bürgermeister wurde zudem von der SPD und den Jusos reichlich beschenkt. Das "Ciao" hatte als weitere Überraschung eine Torte mit seinem Konterfei vorbereitet.

Baldur Schmitt fokussierte sich auf wichtige Themen in der Amtszeit Beckers: "Ich erinnere beispielhaft an Dein umweltpolitisches Engagement." Becker habe früher als viele andere Bürgermeister die Bedeutung von Umwelt- und Klimaschutz erkannt. Deshalb sei in Mörfelden-Walldorf diesbezüglich bereits viel erreicht worden, als andere Kommunen sich noch gar nicht auf den Weg gemacht hätten. Becker habe energetische Einsparpotenziale bei öffentlichen Gebäuden frühzeitig erkannt. Solarpanel und Wärmedämmung an städtischen Bauten habe Becker konsequent gefördert. Ebenso seien in Beckers Amtszeit in der Doppelstadt viele Ladesäulen und das Carsharing mit Elektroautos entstanden. "Das alles und noch viel mehr hast Du bewirkt, und darauf kannst Du stolz sein", so Schmitt zu Becker. Die Erfolge des früheren Rathauschefs im Bereich Klima- und Umweltschutz seien bei der städtischen Verabschiedung auch von anderen Parteien anerkannt worden.

Schmitt lobte zudem Beckers Fachkompetenz, die sich dieser nicht nur in seinen zwölf Jahren als Bürgermeister, sondern in insgesamt 34 Jahren Kommunalpolitik in verschiedenen Funktionen erworben habe. Dieses Wissen werde über die Stadtgrenzen hinaus geschätzt, zum Beispiel im Kreistag.

Als zwei weitere inhaltliche Punkte hob Schmitt Beckers Einsatz für Vereine und ehrenamtliches Engagement insgesamt sowie für die Eingliederung der insbesondere seit 2015 nach Mörfelden-Walldorf gekommenen Flüchtlinge hervor. Das habe auch zu Beckers Grundüberzeugung gepasst: "Weniger Begüterten Unterstützung und Hilfestellung geben, wo immer es geboten erscheint, das war Dein soziales Credo." Kontakte zu Vereinen sowie sozialen und karitativen Organisationen habe Becker stets persönlich gepflegt, um deren Engagement für die Gesellschaft zu würdigen. "Es gab in der zurückliegenden Zeit nahezu keine Veranstaltung, bei der Du nicht persönlich zugegen warst." Anliegen habe Becker aufgegriffen und ergebnisorientiert nach Lösungen gesucht.

Wichtige Bauprojekte

Fraktionsvorsitzender Alexander Best und Juso-Vorsitzender Maximilian Gegenheimer bedankten sich im Namen der SPD-Fraktion beziehungsweise der Jusos für die gute Zusammenarbeit mit Becker. Sie seien froh, dass er der SPD als aktives Mitglied im Vorstand erhalten bleibe. Gegenheimer hob Beckers aktuelles soziales Engagement für ein in der Stadt gut integriertes Ehepaar hervor, dem die Abschiebung in den Iran droht.

Befragt nach den ihm wichtigsten Punkten seiner Amtszeit sagte Becker, dass die Redner diese gut herausgearbeitet hätten. Er ergänzte den Ausbau der Kinderbetreuung, die Umgestaltung der Bahnhöfe sowie die Förderung der Erinnerungsarbeit in der Doppelstadt. Abschließend betonte Becker: "Ich werde mich als Bürger weiterhin für eine offene Gesellschaft und eine pluralistische Demokratie einsetzen."



Foto Giuseppe